



## Pressemitteilung

Pressereferat

der Landeshauptstadt Wiesbaden  
Schlossplatz 6 · 65183 Wiesbaden  
E-Mail: [pressereferat@wiesbaden.de](mailto:pressereferat@wiesbaden.de)  
<http://www.wiesbaden.de/presse>

6. April 2021

Rathaus, Statistik, Homepage

### **Befragung des Amtes für Statistik und Stadtforschung zum Homeoffice zeigt Zufriedenheit der städtischen Beschäftigten**

Die Befragung des Amtes für Statistik und Stadtforschung der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Thema „Homeoffice“ zeigt deren Zufriedenheit beim pandemiebedingten Wechsel zur Arbeit von zu Hause aus.

Homeoffice war in der Landeshauptstadt Wiesbaden schon vor Ausbruch der Corona-Pandemie ein Thema und wurde in einem gewissen Umfang tagtäglich praktiziert. Bedingt durch Corona beziehungsweise als Maßnahme der Kontaktbeschränkungen und zur Eindämmung der Pandemie hat die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die von zu Hause aus arbeiten, auch bei der Landeshauptstadt Wiesbaden schlagartig zugenommen. Aufgrund dieser Entwicklungen führte das Amt für Statistik und Stadtforschung im November 2020 eine Befragung durch.

Im November 2020 arbeiteten 59 Prozent von 2.045 befragten Beschäftigten der Landeshauptstadt Wiesbaden und ihrer Eigenbetriebe ganz oder in Teilen von zu Hause aus (siehe Bild 1). Das entspricht 1.197 Teilnehmenden der Befragung. Von diesen 1.197 Beschäftigten haben 390 (19 Prozent aller Befragten beziehungsweise etwa ein Drittel der „Heimarbeiterinnen und Heimarbeiter“) bereits vor Ausbruch der Corona-Pandemie vertraglich vereinbart von zu Hause aus gearbeitet. Fast 800 Befragte (39 Prozent aller Befragten beziehungsweise etwa zwei Drittel der von zu Hause aus Arbeitenden) tun dies seit Ausbruch der Corona-Pandemie.

Die Stadt Wiesbaden kam mit der schnellen Umsetzung und Möglichkeit in Corona-Zeiten flexibel von zu Hause aus arbeiten zu können ihrer Fürsorgepflicht aber auch einem zentralen Bedürfnis der Mitarbeiterschaft nach. Dies bestätigt die Umfrage, denn der zweitwichtigste Grund der Befragten für das Arbeiten von zu Hause aus ist der Ausbruch der Corona-Pandemie. Die zeitliche Ersparnis durch den Wegfall des Arbeitswegs stellt das wichtigste Motiv dar, und eine bessere Vereinbarkeit von Berufs- und Privat-/Familienleben ist das dritt wichtigste Argument für das Arbeiten von zu Hause aus.

78 Prozent sind generell „sehr“ oder „eher zufrieden“ mit der Arbeit von zu Hause aus. Bezogen auf die aktuelle Corona-Situation sind sogar 82 Prozent der Befragten „sehr“ oder „eher zufrieden“. Hingegen sind insgesamt nur vier Prozent generell mit dem Arbeiten von zu Hause aus „eher“ oder „sehr unzufrieden“.

Auffallend positiv mit etwa 90 Prozent „gut“ und „sehr guten“ Bewertungen sind persönliche und individuelle Einflussgrößen (wie Stressreduktion und Vereinbarkeit von Berufs- und Privat-/Familienleben). Bei den strukturellen und organisatorischen Einflussgrößen (wie Erreichbarkeit von und Unterstützung durch Kolleginnen und Kollegen sowie Vorgesetzte, tägliche Kommunikation und Abstimmung) liegen die „gut“ und „sehr guten“ Bewertungen im Schnitt bei über 70 Prozent.

Verbesserungspotential gibt es hingegen noch bei der Ergonomie und technische Arbeitsplatzausstattung sowie der Funktionsfähigkeit der Technik. Hier bewerten die Beschäftigten mit nur rund 50 Prozent die Bedingungen als „gute“ bis „sehr gute“ (siehe Bild 2). Gleichzeitig werden die Bürgerinnen und Bürger nicht aus dem Blick verloren. Der Mehrzahl der Befragten ist wichtig, dass unter dem notwendig gewordenen räumlich flexiblen Arbeiten die Erreichbarkeit nicht leidet. Diese Themenfelder gilt es noch weiter auszubauen und zu verbessern.

Hintergrundinformationen:

Im November 2020 - rund acht Monate nach Ausbruch der Corona-Pandemie - hat das Amt für Statistik und Stadtforschung eine Beschäftigtenbefragung zum Thema „Homeoffice“ durchgeführt. Befragt wurden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt Wiesbaden mit Desktop-Arbeitsplatz - egal ob im Homeoffice oder vor Ort im Büro tätig. Auch wurden alle gestellten und dienstleistungsüberlassenen Beschäftigten sowie die städtischen Eigenbetriebe (das sind der Entsorgungsbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden (ELW), der Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus (TriWiCon), der Eigenbetrieb für Quellen, Bäder, Freizeit (mattiaqua) und der Wasserversorgungsbetrieb (wlw)) berücksichtigt.

Die Umfrage erzielte eine hohe Rücklaufquote von 36 Prozent. Insgesamt konnten 2045 vollständige Fragebögen der 5686 angeschriebenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgewertet werden. Abgefragt wurde ein breites Feld an Themen hinsichtlich dem Arbeiten von zu Hause aus: So ging es um zentrale Aspekte in Technik, Kommunikations- und Organisationsprozessen, um aktuelle pandemiebedingte Entwicklungen und Zufriedenheit der Beschäftigten sowie um Arbeitsbedingungen und Produktivität. Auch Anregungen, zukünftige Vorstellungen und Perspektiven sowie Gründe, warum nicht von zu Hause aus gearbeitet wird, waren Fragestellungen der Umfrage. Die vorliegenden Ergebnisse sind eine breite Grundlage, um eine weitere kontinuierliche Verbesserung hinsichtlich der Arbeit von zu Hause aus zu erlangen.

Zu dieser Thematik ist die Stadtanalyse „Umfrage zum Homeoffice/Arbeiten von zu Hause aus bei der Landeshauptstadt Wiesbaden“ vom Amt für Statistik und Stadtforschung erschienen; sie kann unter [www.wiesbaden.de/umfrage](http://www.wiesbaden.de/umfrage) heruntergeladen werden. Fragen beantwortet das Amt für Statistik und Stadtforschung unter Telefon (0611) 315691 oder per E-Mail an [amt-fuer-statistik-und-stadtforschung@wiesbaden.de](mailto:amt-fuer-statistik-und-stadtforschung@wiesbaden.de).

+++